

109-4-75

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dodě

Čj. 109-4/75

Přílohy 20

20 listů

ST S

IV. A - 14 b/43.

Der Deutsche Staatsminister.

4. Januar 1944.

St.N. 1/44./

Dienstsanweisung.

M Ohna.
1944

1.) Persönlich! Eigenhändig!

An
H-Oberführer Kasper,
Prag I,
Bergstein 11.

Als Deutscher Staatsminister für Böhmen und Mähren und zugleich als Beauftragter des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums im Protektorat Böhmen und Mähren übertrage ich Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Leiter der Verbindungsstelle zu den Gewerkschaften in Verfolg der mit Reichsleiter Dr. Ley gepflogenen Erörterungen die Menschenführung im Bereich der tschechischen Arbeitnehmer.

Bei Erfüllung dieser Aufgabe sind Sie mir unmittelbar unterstellt. Alle sich aus der Aufgabe ergebenden Fragen sind im Rahmen der Dienststelle des Beauftragten des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums in engster Zusammenarbeit mit meinem Stabsleiter, H-Obersturabannführer Fischer, zu lösen.

Als Leiter der Verbindungsstelle zu den Gewerkschaften werden Sie der Abteilung V des Deutschen Staatsministeriums zugeordnet.

2.)
NA-14.6/43-

1a

4.
6. 1. 1944

2.) Durchschrift an

a) Herrn Dr. Bertsch,

b) ~~4~~-Obersturmbannführer Fischer

auf die dort. Zuschrift vom 6.12.v.Js. - Zeichen
B.-Nr. 2203/43 F/Dö.

und

c) ~~4~~-Obersturmbannführer Jacobi

auf die dort. Zuschrift vom 22.12.v.Js. - ohne
Zeichen

zur Kenntnis.



17017

3.) Zum Vorgang.

(.2)

43 - Ha

Prag, den 21. Januar 1943.

110

22. 1. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Sofort auf den Tisch !
=====

Herrn Krieser.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Ich wäre dankbar, wenn Sie im Einvernehmen mit ~~W~~-Sturmbannführer Jacobi, ~~W~~-Obersturmbannführer Fischer und Ing. Köster den von Ministerialdirigenten Bertsch angeregten Verfügungsentwurf ausarbeiten und mir alsbald zuleiten würden.

10078

2.) Wv. am 21.2.1943 bei dem Unterzeichner.

h

Prag, den 22. Dezember 1942

Geheim

I. Vermerk

Am 5. Dezember ds.Js. wurde Dr. H u p f a u e r als Vertreter von Reichsleiter Dr. Ley im Beisein des Unterzeichneten von dem Herrn Staatssekretär empfangen. Er gab eine sehr eingehende Darstellung der im übrigen Reichsgebiet vor einiger Zeit eingeleiteten Aktion zur Leistungssteigerung durch neue Akkordgestaltung und regte an, eine ähnliche Massnahme auch im Protektorat durchzuführen. Die Deutsche Arbeitsfront sei gerne bereit, dabei ihre reichen Erfahrungen aus dem übrigen Reichsgebiet in geeigneter, unauffälliger Weise zur Verfügung zu stellen. Die politisch-psychologisch sehr schwierige und bedeutsame Aktion könne seines Erachtens nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn der "Menschenführung" die erforderliche Beachtung geschenkt werde. Sie liege draussen im Reich selbstverständlich ausschliesslich bei der Deutschen Arbeitsfront; er selbst sei aus diesem Grunde in den Stab Speer und in den Stab Sauckel eingebaut. Es genüge erfahrungsgemäss nicht, "seitens der Behörde" neuartige lohnordnende Massnahmen zu verfügen, die im Endergebnis auf eine Senkung des Einkommens der Mehrzahl der Arbeitnehmer hinauslaufe; es müsse vielmehr gleichzeitig eine kluge psychologische Bearbeitung der Arbeiterschaft in den einzelnen Betrieben erfolgen. Im Protektorat könne dies selbstverständlich nicht durch die Deutsche Arbeitsfront geschehen. Hier müssten die besonderen staatsrechtlichen und politischen Verhältnisse berücksichtigt werden. Ein Einsatz der Gewerkschaften als der Betreuungsorganisation der Arbeiterschaft des Protektorats sei zweifellos nicht zu umgehen; er müsse allerdings in sehr vorsichtiger Form und unter stetiger scharfer Überwachung seitens der sicherheitspolizeilichen Organe erfolgen. Dr. Hupfauer bat, die Leitung der Menschenführungsseite in die Hand des Pg. Ing. Köster zu legen, der das volle Vertrauen des Reichsleiters Dr. Ley geniesse und die Verhältnisse im böhm.

misch-mährischen Raum aus mehrjähriger Erfahrung genau kenne. Voraussetzung sei natürlich, dass der Herr Staatssekretär Ing. Köster ebenfalls restloses Vertrauen schenke. Er, Dr. Hupfauer, schätze Köster menschlich und fachlich, kenne aber natürlich auch seine schwachen Seiten. Vielleicht sei es aber kein Fehler, wenn der tschechischen Arbeiterschaft ein Mann wie Köster gegenüber trete, dessen idealistische Einstellung unzweifelhaft sei und der gerade deshalb seine Wirkung auf den tschechischen Arbeiter nicht verfehlen werde. Er würde Köster in jeder Weise an die Hand gehen und ihn laufend beraten. Zweckmässig erscheint es ihm, die Führung der Leistungssteigerungsaktion im Protektorat in eine Hand zu legen; wer dafür in Frage komme, entziehe sich seiner Kenntnis. Zweifellos müssten der deutsche Arbeitsminister in der Protektoratsregierung und Ing. Köster als der die Arbeiterschaft betreuende Mann dabei aufs engste zusammenarbeiten. Bei der Einstellung von Köster zu Dr. Bertsch, die eine unbedingt loyale sei, habe er insoweit keinerlei Befürchtungen.

Dr. Bertsch gab die Anregung, der Herr Staatssekretär möge die Leistungssteigerungsaktion selbst in die Hand nehmen und ihr damit das erforderliche Gewicht in der deutschen und in der tschechischen Öffentlichkeit geben.

Herr Staatssekretär entschied sich, die Aktion sofort unter seiner persönlichen zusammenfassenden Führung und politischen Verantwortung auch im Protektorat auf der Grundlage der bereits eingeleiteten vorbereitenden Massnahmen zu starten und davon Reichsminister Speer und Gauleiter Sauckel zu verständigen, was inzwischen durch ein Schreiben des Herrn stv. Reichsprotector geschehen ist. Ing. Köster werde bei der "Menschen-

16

W-Oberführer Dr. B e r t s c h

Frag, den 4. Dezember 1942.

Herrn S t a a t s s e k r e t ä r .

Mit Dr. Hupfauer habe ich soeben eine zwei-
stündige Aussprache über Leistungs-
steigerung und den Stand im Protek-
torat gehabt. Er hat seinen Standpunkt
darlegen. Ich wäre zu der fachlichen
Besprechung zugezogen. Ich um überaus
wichtige und einschneidende Angelegen-
handelt, dürfte ich nehmen.
die Besprechung et
Heute Abend
geselligen Zusam-
wessen des Dr. H
ndustriellen des

19a

unt... einer bestimmten sich leistungsstei-
 ger... ge der Arbeitskraft" kommen müsse. Es
 ist... bernehmer, die nationalsozialistischem
 Denken völlig fremd gegen... kapitalistisch
 egoistisch denken, sich... und Rentabilitäts-
 gründen (Gewinnstreben) ... eit bekannt haben,
 die zwar nicht als sozial... ist, aber immer-
 hin brauchbarste Pflege... tet. Sie, Herr
 Staatssekretär, haben da... spiel in Zlin
 bei den Bata-Werken, die... rtägigen Besuch
 besonders genau angesehen... erzeugung, dass
 man sich zu dieser Pflege... ennen muss, wenn
 man einen entsprechend hohen Leistungserfolg erzielen will.
 Weiterhin wird es unumgänglich notwendig sein, die auch im Pro-
 tektorat herrschende Lohnunordnung - ich denke dabei vor allen
 Dingen an das "Akkordproblem" - einer einigermaßen leistungs-
 gerechten Ordnung zuzuführen.

Ich habe von den in Angriff zu nehmenden Aufgaben nur die beiden
 wichtigsten aufgezeigt, um dabei aber auch gleichzeitig zu sa-
 gen, dass man sich dann auch auf irgendeinem Wege und mittels
 einer hierfür brauchbaren Organisation mit dem schaffenden Men-
 schen befassen muss. Ich verkenne dabei nicht die Tatsache,
 dass all diese Massnahmen nur einer Leistungssteigerung und
 nicht einer Gemeinschaftsförderung zu dienen haben.

Die Aufzählung dieser wenigen Gedanken diene lediglich als
 Grundlage für eine persönliche Aussprache, um die ich Sie hier-
 mit bitten möchte. Ich würde mich freuen, wenn ich dabei auch
 die Gelegenheit hätte, Sie einmal persönlich und allein zu
 sehen.

Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler !

16999

Jm



A. G. [Signature]

, den 30.11.1942.

20

1.

V e r m e r k .

Betr.: Besuch des Pg.Dr. Hupfauer vom Zentralbüro der DAF Berlin beim Staatssekretär 7/-Gruppenführer K.H. Frank am 4. und 5.12.1942.

H. wird voraussichtlich folgende Fragen anschneiden:

1.) Die Übernahme der Verbrauchergenossenschaften (Konsumvereine) in das Gemeinschaftswerk der DAF, d.i. die jetzige Bezeichnung für die Verbrauchergenossenschaft im Reichsgebiet und deren Großverkaufsgesellschaft (Deugro). Inzwischen ist für das Protektorat eine Verordnung vorbereitet worden, wonach für die Verbrauchergenossenschaften ein Beauftragter des Reichsprotectors bestellt werden soll. Die Verordnung dürfte in den nächsten Tagen veröf-

2.) Die Unterstützung der Ausweitungsbestrebungen "Deutschen Arbeit-A.G." dürfte ebenfalls durch H. gebracht werden. Die Bank will am Graben ein eigenes Haus erwerben. Hauptdienstleiter Simon, der Finanzbeauftragte, hat sich deswegen bereits an den Oberst-Gruppenführer gewandt. Allerdings war das Schreiben von Simon i-

als Stabsleiter der Reichsorganisationsleitung der NSDAP bezeichnet. Gerade im Anfang der Bankenkonzentration besteht Interesse, die Bestrebungen der "Bank der Deutschen Arbeit A.G." zu unterstützen.

ebenfalls angeschnitten dürfte die Frage der Errichtung der Sozialgewerke des Handwerks in Böhmen und Mähren werden. Hierzu wurde die Stellungnahme des SD-LA Prag an das Reichssicherheitshauptamt abgegeben worden. Die Sozialgewerke sind an sich nur für deutsche Betriebe gedacht bzw. für die deutsche Gefolgschaft. Ausschließ-

lich deutsche Betriebe, d.h. Betriebe mit deutschen Gefolgschaftsmitgliedern, gibt es in den tschechischen Gefolgschaftsgewerke durch die NOUZ aufgebracht, da die Gewerke nicht angebracht werden. Dadurch würde zur Pflege der Gemeinschaft

4.) Außerdem dürfte H. noch die Betreuung der tschechischen Arbei-

20a

ter im Reich durch die DAF anschneiden. Über diese Aktion fanden bereits Besprechungen zwischen dem Beauftragten der DAF und der Abteilung Kulturpolitik beim Reichsprotector statt. Auch das Reichspropagandaministerium hat sich bereits in diese Angelegenheit eingeschaltet. In der nächsten Zeit schon dürften praktische Ergebnisse der Besprechungen sichtbar werden.

W. K. K. K.
Hauptsturmführer.

2. An L m. d. B. u. Kts. zum Zwecke der Rücksprache mit ~~Gruppenführer~~ Frank.

Offizial. Lies
Vogel

See 40



16998

P
F 3/10